

Für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch die Post bezogen 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Für die Redaktion verantwortlich S. B.: Dr. A. Dorf in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Inserate werden die Selbstzettel oder deren Raum mit 20 Pf. für Halle mit 10 Pf. bezogen und in der Expedition, von welchen Anzeigenpreise mit allen Annoncen-Preisen eingezogen. Bekanntmachung Preis 40 Pf. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Einmündigster Jahrgang.

Nr. 41. Halle a. d. Saale, Freitag den 18. Februar 1887.

Zur Wahlbewegung.

Während bisher in allen politischen Kreisen und Parteien das Erscheinen eines fairen Wahlverfahrens für so gut wie gewiß galt und nur über den Zeitpunkt seiner Verwirklichung verschiedene Meinungen gehört wurden, wird jetzt getreten in der offiziellen Presse die Thatsache selbst betritten. Unschuldig ist das zweifelhafte Urteil, in welchem offiziöses Dementis steht stehen, was man in diesem Falle gern geneigt sein, daran zu glauben; bei der gegenwärtigen Lage der Dinge würde eine faire politische Proklamations zugunsten des September keine andere Wirkung gehabt haben, als das monarchische Ansehen zu schädigen. Um die Frage selbst dürfen in den maßgebenden Kreisen sehr heftige Kämpfe stattgefunden haben; man kennt die in den letzten Jahren wiederholt behandelte Neigung des leitenden Staatsmannes, die Krone mit feierlichen Andenkungen in die politische Entwicklung einzugreifen zu lassen, und der Glaube an einen fairen Wahlverfahren war bekanntlich auch durch eine entsprechende Aenderung des Reichstänzers hervorgerufen worden. Ob die namentlich in Berlin vorherrschende Meinung richtig ist, daß der Kronfolger einer solchen Staatsakte in dem gegenwärtigen Wahlverfahren jedenfalls eifrig widerstrebt hat, wird wenigstens vorläufig dahingestellt bleiben müssen; daß die Absicht wirklich bestanden hat und erst nach längerem Widerstreben aufgegeben worden ist, deuten der Eifer und die Gleichgültigkeit der von verschiedenen Orten erfolgten offiziellen Dementis an, und so wird man allseitig dankbar sein müssen, daß die Wahlbewegung wenigstens von diesem bedenklichen Zwischenfalle befreit geblieben ist.

Politische Uebernacht. Die Verhandlungen wegen Regelung der bulgarischen Frage werden in Konstantinopel fortgesetzt. In der Beratung, welche am Dienstag zwischen Vertretern der Pforte und den bulgarischen Delegirten stattfand, soll hinsichtlich der Zusammenfassung der Regierung ein Einverständnis dahin erzielt sein, daß die Regiererschaft aus Stambuloff, Janoff und einer dritten durchaus neutralen Persönlichkeit bestehen solle, über die man sich später einigen wird. Gleichzeitig wäre auch die Ernennung eines neuen Kriegsministers im Prinzipie gefunden.

Die Beschlüsse der Konferenz zwischen den Führern der Glad-Streiter und den englischen Liberalen Unionisten scheint zu einer Einigung führen zu lassen. Ein parlamentarischer Freund Chamberlains schreibt darüber in der 'Birmingham Post': 'Das Resultat der Konferenz wird ein Vorbehalt sein, nach dem Vertheil Kanadas Provinzialparlamente in Irland zu gründen, die jedoch unter dem Reichsparlament stehen, und ihnen gewisse Rechte zu übertragen. Die Ernennung der Minister verbleibt der Krone. Natürlich bleibt Irland auch im Reichsparlament vertreten und das letztere behält die Kontrolle über Zölle und Accise.' Das wäre also nichts Anderes, als die Annahme des alten Chamberlain'schen Programms.

Der allerdings nicht viel weniger bedenkliche Zwischenfall der päpstlichen Schriftwiedersprüche ist natürlich noch immer fort. Da wir uns wiederholt über seine grundsätzliche sowohl wie seine thatsächliche Bedeutung ausgelassen haben und bisher keine, unsere dabei entwickelten Ansichten widerlegenden Momente hervorgebracht sind, so gehen wir einstweilen auf die unerlässliche Angelegenheit nicht näher ein und beschränken sie nur, weil man auch der wesentliche Theil des Schriftlichen vorliegt, in welchem der Führer zu Frankfurt als Führer des Centrums die erste politische Depesche beantwortet hat. Der Bericht der betreffenden Sache befindet sich allerdings nur, was auf ihren Inhalt aus dem zweiten Briefe des päpstlichen Staatssekretärs geschlossen werden mußte; der Führer des Centrums erklärt diese Partei zwar für bereit, in kirchlichen Dingen den Befehlen des Papstes zu gehorchen, bezeichnet aber Instruktionen des Papstes für Bestimmungen in weltlichen Fragen als ein 'Unmögliches' für das Centrum und als eine 'Quelle sehr gewichtiger Unannehmlichkeiten' für den Vatikan selbst. Nur die politische Verbindung kann sich darüber täuschen, daß dieser Widerspruch des Centrums dem deutsch-protestantischen Standpunkt näher liegt und willkommen sein muß, als der Eingriff des Papstes in die Angelegenheiten des Deutschen Reichs.

Das englische Unterhaus verwarf am Mittwoch mit 253 gegen 130 Stimmen den Amendement Casuarin zur Adresse, welches die weltliche Regierung betrifft und wegen der jüngsten Ereignisse auf den Inseln Saba und Tyra eine abschließende Unterordnung verlangt. Sexton beantragte die Vertagung der Adressdebatte. Der erste Vorbe des Schages, Smith, erklärte das Haus, die Adressdebatte zum Abschluß zu bringen. Barrall erklärte sich dagegen, weil die ersten Zustände in Irland eine weitere Erörterung erforderten. Die Debatte wurde hierauf vertagt. Smith schloß ab, daß er

600) Empor! Roman aus der Gegenwart von H. Eiche. (Fortsetzung.) In der Nacht, die diesem Abgang folgte, stellte sich ein heftiger Krampf bei Linda ein und Hans wagte es nicht, die Kranke zu verlassen. Er hatte, nachdem der Anfall vorüber, Anna gebeten, in der Nähe bleiben zu dürfen. Linda war, mit einem langen Nachtleid angefallen, auf die Verdähe gekommen und verlief in einem unruhigen Schlummer. Anna wurde im Nebenzimmer vom Schlaf überwandelt. Hans fand in der Nähe der letzteren und spand durch's offene Fenster zum Firmament empor. Aus dem dunklen Himmelstiefen funkelten im goldenen Licht die fernern Welten. 'Suche Gott, den Du verloren...' Dies Wort der Sterbenden verfolgte ihn. Die Tage der Krankheit aus seiner Seele vorüber und er sah sich als Kind im Bettchen liegen und glückselig sein. Donals unglücklicher ihm solche Erinnerungen, dann lag er das starrte Antlitz Gottes und das müde Inn Christus lag sich. Dabei geschwunden waren all diese Vorstellungen, konnte er sie zurückdrängen, die schönen Bilder? Seine Phantasie zeigte sie ihm wieder in nächsteren Tagen - der beleuchtete Glanz jenseit. Der Glaube hatte die Wäiter seiner Krankheit auf den Thron gehoben. Nun erheben sie ihm kleine, klagende Schakten... Ewiges Wehsel, rothlose Bewegung herrscht im ganzen Unterrium. Linda meinte einst, das Paradies könne auf dem Monde liegen. Er mußte lächeln, denn er wußte, daß dieser Planet ein abgestorbener Himmelskörper sei, auf welchem keine Pflanze und kein Thier atmen kann, schon aus dem einfachen Grunde, weil in der einen Hälfte des Monats heißes Sonnenlicht und in der andern tiefes Nachtbräut. Was konnte ein Menschenloos im unermesslichen Weltencraum bedeuten, wo Millionen Sterne streifen? Nein, begnügen wir uns mit der Kugel, die der Tod gewährt, sprach Hans leise und wandte sich Linda zu. Er bemerkte, daß jene sich aufrichtete. Er wollte sie ansprechen und nach ihren Wünschen fragen - als die Kranke aber mit

Stößen an und blieb im Dunkel. Linda strich sich das Haar, welches in wirren Strahlen herumschlag, über der Stirne und versuchte zu singen... Einige schlauernde Töne kamen über ihre Lippen... 'Ach, mein Triller ist dahin!' rief sie in klagendem Tone. 'Was ist die Blume ohne Duft, der Vogel ohne Schwinge...?' 'Linda! 'Hans, Geliebter, wo bist Du? Komm zu mir! O, mir ist so weh ums Herz - ich habe die Stimme verloren. Wo ist Anna? Ich bin so müde und möchte schlafen. Bitte, trag' mich zum Bett hinüber.' Hans nahm sie färtlich in seine Arme und entsprach ihrem Wünche. Sie fand auf Lager nieder, ließ aber nicht seine Hand los. 'Wir sind allein, Hans, wie schon... Verlaß mich nicht, bitte.' Er küßte sie färtlich und sie schloß die Augen. Hans kaufte ängstlich ihren kurzen Abendgürtel. Nach einer Weile wurden die Beiden gleichmüßiger; sie lagen sanft zu schlafen. Auch Hans wurde von der Müdigkeit überwältigt und einschlummerte in einem Sessel. Wüchlig tänzte der Ruf 'Hans!' durch's Dunkel. Die Kranke haute sich vom Lager erheben, ihre Hände tasteten nach dem Geliebten. 'Hans!' rufte sie wieder und jener taumelte schlaftrunken vom Sessel zum Lager hin. 'Was ist Dir, mein Herz?' 'O, die Nacht ist so grauig still und dunkel und mir stockt das Blut. Ich fürchte mich... Wo ist Anna? Sie soll Licht machen und mir ein heißes Getränk bereiten - mich schaubert. O Hans, mir wird so fonderbar... Licht, Licht, bitte, rufe Anna!' Die Stimme der Sterbenden klang rauß und war von Angst und Weß durchdringt. Anna sprang vom Lager auf; Hans entgündete die Lampen und Kerzen und kehrte zur Sterbenden zurück. Er sah kein Schein der Lichter ihr todtblaues Gesicht, in dem die Augen flieberglänzt. 'Warum ließt Du mich so ernst an?' frag Linda mit fliegendem Deum, 'muß ich sterben?' O nein, Gott kann mich nicht abruufen, bevor ich meinen Vater wiedergesehen! Und doch, jetzt werden auch meine Hände starr und kalt... wenn es zu Ende ginge! Reibe mir die Hände, lieber Hans... Glaubst

Du, daß wir uns wiedersehen dort? O, gewiß... Nimm Dich Anna's an, wenn ich nicht mehr bin, und meines Vaters... Du bist so gut, ich weiß, Du wirst alle lieben, die ich geliebt... O, Herr des Himmels, nun krampt sich mir das Herz zuhause... Selbst mir doch!' Ihre Hände griffen nach den Fremden, ihre Brust rang nach Luft und die Augen blinnten wie auf Hans. Wilde Fieberphantasien stellten sich ein. 'Ich muß hinaus, auf die Dünne,' rante sie dem Geliebten zu, 'das Klingeleiden... Hörst Du? Ei, die Vorstellung hat bereits begonnen und mein Stichwort ist gefallen... Ach, ich bin noch nicht angeklebt... Wo ist mein Hut? Wie beginnt hoch meine Domäne? Gerechter Gott, ich habe den Zeit vergeßelt! Danken können die ungeduldrigen Zuschauer und ich kann nicht singen... Ich habe in meine Stimme verloren... O, das ist furchtbar. Wie wieder soll ich ihm entgegenzuehen können in ihmmetern den Löwen: 'Ich liebe Dich in Zeit und Ewigkeit!' Klagend sank sie in die Kissen zurück. Mittellose und bewegt beugten sich Hans und Anna über sie. Hans einer Weile ließ der Krampf nach und als sie wieder auflebte, sagte sie leise, daß sie sich etwas wofler fühle, aber matt - sehr matt. 'Ich vernehme Musik - lockende Melodien - aber aus weiter Ferne!'

Legt mit einemmal ruf sie die Augen weit auf. 'Hans, Hans!' - sie unklammert dessen Hand - 'Das Blatt fällt. Erste Papa... und Anna... Ach, Du lieber Hans...'

1 Wk. 75 Pfg.
für den Monat März
Beträgt bei allen Postämtern des Deutschen Reiches das
Abonnement auf das

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung nach Münch. Wkbl., U.K., Westf.,
Sonnabendblatt, „Deutsche Reichs-“, „Kultur-“, „Wirtschafts-“,
„Der Arbeiter“, „Wirtschafts-“, „Landwirtschafts-“,
„Gartenbau und Hauswirtschafts-“.

Im Roman-Beiblatt des Monats März erscheinen folgende
interessante Erzählungen:
C. Zoeller-Lionheart: „Seelenprobleme“
Karl Wartenburg: „Unsterbliche Frauen“.

Probepummern gratis und franco.

A. Voss, Gr. Ulrichstraße 49.
Ein großer Posten reinwollener Cheviot
im Preise bedeutend zurückgesetzt.
110 cm breit Mtr. 1 Mk. 10 Pf.

6. Lotterie des Architekten-Vereins
zu Berlin.
Ziehung schon am 1. März 1887.

Loose à 1 Mark (11 Stk. 10 Mk.) versendet auch gegen Briefmarken
Carl Heintze, Loose-General-Debit
Berlin W., U. d. Linden 3.

I. Internationale Ausstellung
für Volksnahrung und Kochkunst, Leipzig 1887.
Höchste Auszeichnung
Ehrenpreis mit goldener Medaille der Stadt Leipzig.

Lobeck & Co., Dresden,

Hof-Lieferanten Sr. Maj. des Königs von Sachsen,
Chocoladen und Cacao's.

absolut rein, Specialität: D. R. Patent
sofort löslich. **Cacao Lobeck** No. 30894.

ohne Zusatz von Alkalien (Soda oder Pottasche).
Durch patentiertes Dampfdruck-Verfahren löslich gemacht.
Vorräthig in den meisten Materialwaaren-, Delicatessen-, Drogen-Handlungen
und Conditoreien.

Cöln'scher Dombau-Loose à 3 Mk.
Ulmer Münsterbau-Loose à 3 Mk.
Oppenheimer Loose à 2 Mk.

empfehlen **J. Barck & Co.,** Große Steinstraße 14.

Civil-Ingenieur Georg Gericke,
Galle a/S., Große Steinstraße 18, III.
empfiehlt sich zur Ausführung transportabler und festl. Stahlbahnen
neuesten Systems.
Vorräthig unterfertigte Weichen, Wagen, Räder, Iren, eiserne Schab-
karen etc. - Billigste Preise. Sollen Rabatt. Kostenanschläge und
Preislisten gratis.

Larven.

Sinderlarven, Dhd. für 30 A.
Larven, fein lackirt, Dhd. für 70 A.
Gacelarven, Dhd. für 1,65 A.
Kosföbedungen, größte Auswahl,
weit unterhalb Fabrikpreisen.
Seugföbedungen, das Beste,
nicht viel theurer als Papiermilch.
Gaddecorationen zu Wästen,
verschiedenen Modellen in 18
Größen zu Substitutions-
G. E. Krause, Leipzigerstraße 31.

Wachsende die zur Konfirmation der Handbillschulung Schulze &
Herzfeld von hier gebührend ausstehenden Forderungen auf die Firma
F. Herzfeld hierdurch käuflich übergeben, so sind von jetzt ab Zahlungen
nicht mehr an den Unterzeichneten sondern an die Firma F. Herzfeld,
Leipzigerstraße Nr. 11 zu bewirken.
Galle, den 16. Februar 1887.

Bernh. Schmidt,
Verwalter der Konfirmations-Schulze & Herzfeld.

Dampfmaschinen

in diversen Stärken, 1 Dampfessel zu 14 0m und ein Cylinder-
kessel mit Cieder, 6 Atm. concess. und mit 38 0m Geisfläche. Doco-
mobilen zu 10 und 3 Pferdekräften, Leisbühnen und Embortdreh-
bänke, Gabelbänke, 1 Schraubmaschine, 2 hydraulische Pressen,
3 Hiltzpressen von Dehne in Galle, Heilichmischen, Säuzen, neue
Limböe und Schraublöse, 1 Kollergang, 1 Kolbenmühle, viele
Dampfmaschinen und sonstige Maschinen hat zu verkaufen.
J. Joachimsthal, Leipzig, Thür. Güterbahnhof.

Kaufschukstempel

von bekannter Güte und unter Garantie
broschirt. Mehrere Lieferant, fertigt schnell
und zu billigen Preisen die Stempel-
fabrik von E. A. Boelmann in
Galle a/S., Brüderstraße 12.

M. Druckerlein
für **Andr. u. Comptour.**
Empfehle gleichzeitig meine
Druckerei zur Anfertigung aller
Druckarbeiten. D. D.

Schiefer,

deutschen Blauen und grünen, sowie Blauen engl. Schiefer,
Dach-Ziegel, Falz-Ziegel, rot und schwarz, Dach-Pappen,
Theer, Dachlack, Asphalt, Holzcement, Holztheer
empfehlen

Ed. Lincke & Ströfer.

Liberaler Wahlverein.

Beiträge zum Wahlford der liberalen Partei in dem Wahl-
freie Auerfurt-Wahlbezirk nimmt entgegen
J. Eichler, Merseburg.

Polsterarbeiten,

Tapezieren, Dekorieren etc.
sauer und billig bei
J. Müller, Fergengasse 6.

Patentirt in allen Ländern.
Neu und bedeutender Ersparnis
wegen unentbehrlich für Jedermann.

Donnerstag und Freitag
frischen Seedorf's u. grüne Heringe
à Pfd. 20 Pfg. bei
Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

Gänsefleisch à Pfd. 60 Pfg., große Stierer Fett-Vüdlinge
die Größe 1 Mk. 50 Pfg., erste Stierer Braten das Pfd. 60 Pfg.,
Bratlinge, das große Pfd. 65 Cts. Inhalt, 3 Mk. 50 Pfg.,
das kleine Pfd. 2 Mk., große Fäulen-Rennungen das Schock 15 Mk.,
Häbristen das Pfd. 5 Mk., fr. ger. Vachsheringe empfiehlt zu den
billigsten Preisen

Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstr. 21.

Geistliches Concert

SOLO-QUARTETT UND ORGEL

Sonntag den 20. Februar 1887 Nachm. 4 Uhr
in der Marien-Kirche zu Halle.

Anfang 4 Uhr. Ende 5 Uhr.
Ausführende: Herr Concertorganist **E. Pfannstiel,**
Das gemischte Solo-Quartett unter Leitung von **B. Köhlig:**
Fr. Haufe (Sopran), **Fri. Handrich** (Alt), **B. Köhlig** (Tenor),
Hr. Krause (Bass).

Billets: Altarpf. 1 Mk., Schif. 50 A., Empors 30 A. zu haben Buchhandl.
von Meyer & Stock (Poststr.), Buchhandl. v. Niemeyer, Gr. Steinstraße,
Kaufmann Arnold, am Markt.

Abwaschbar u. sich nicht abnutzende
Terra-Vulcaua-
Feuerzeugstände
(aus gebrannter Mineralmasse)
zur immerwährenden Entzündung
schwedischer Zündhölzer
D. R. P. Nr. 33234.

Preis pro Stück Mk. 1.25.

Einzig existierendes Feuerzeug ohne
aufgesetzten Zündstange. Jeder Besitzer
eines Terra-Vulcaua-Feuerzeugständes
ist daher in der Lage, die schwedischen
Zündhölzer ohne theure Schach-
telverpackung einzukaufen.
Handlungen, welche Terra-Vulcaua-
Feuerzeugstände vorzuziehen auf Lager
haben, werden im Interesse Ihrer Kunden
gehoben, selbe umgehend zu verlangen.
Allein-Engros-Debit bei
J. A. Heckert, Halle a/S.

frischen Magdeburger Sauerfisch, Saure, Senf und Pfeffer-
gurken, eingemachte Pfefferbeeren empfiehlt in vor feiner Waare
Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.

H. Nabel, Landschaftsgärtner,
Giebichenstein, Albstadtstraße 2, I.
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften von Halle a/S., Giebichenstein und
Umgebung zur Veranlassung von: Gärten, Parks, Concertplätzen,
übernimmt alle vorerwähnten Arbeiten in dieser Branche.
Sonderbar die Gärten als Specialität in diesem Fache führen
eine schnelle und künstliche Ausführung. Um gütige Rathschläge
Der Obige.

Neue Sing-Akademie.

Freitag den 25. Februar Abends 6 1/2 Uhr
im Volksschulsaale.

Ouverture zum Märchen v. d. schönen Melusine v. Mendelssohn Loreley-
Finale v. Mendelssohn. — Orpheus und Eurydice von Gluck.
Solisten: Frau **Elisabeth Exter** aus München, Frau **Franz. Voretzsch.**
Billets und Texte von Montag an in Köstler's Buch- und Musikalienhandlung.

Caviar.

Etz. mit Fisch b. 2-3 Rth. à 4.15
liral, großartig und hell, à 4.20
offert verpackt gegen Nachn.
A. Niehaus, Hamburg, Caviarfabrik

Consum-Verein

Halle = Giebichenstein, Auguststraße 59/60.
Inhaber: **Otto Pallas.**

Grossboh. Caffee, garantirt reinigend, 1.00 A
Nellg. Caffee mit Perl-Melange 1.30 A
Feiner zu 1.40, 1.50, 1.60, 1.75, 1.90 A
(Bei 2 Pfd. Caffee 10% Rabatt.)

Mitglieder werden jeder Zeit gern aufgenommen.
Ausgesucht wurden an Mitglieder laut den Contoabüchern am Schlusse
des Jahres 1886 auf jede Wark 6/8 Pfg.

Zweiter der

drei öffentlichen Kolonialvorträge,

veranstaltet vom Sächsischen Kolonialverein,
Freitag den 18. dieses Monats um 8 Uhr
im Saale des Volkshausgebäudes.

Herr **C. G. Wätter,** Director der Deutsch-Orientalischen Mission,
über den Einfluss von Heidenthum und Christenthum auf Volksstille
und Volksbildung, nach afrikanischen Erfahrungen.
Eintrittskarten zu 1 Mk. sowie solche für alle drei Vorträge und auf je
zwei Familienmitglieder laudend, zu 3 Mk. vorräthig in der Buchhandlung von
Tausch & Grosse, Kirchhoff.

Schwätz.

Sonntag den 20. d. Wts.
Zanquitt,
wogzu freundlich einladet **G. Müller.**

Köchstedt.

Sonntag den 20. Februar Zan-
quitt, wogzu freundlich einladet
E. Müller.

Mariazoller Magen-Tropfen.

vorzüglich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.
Unhöflichkeit bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens,
überdrückendem Athem, Blähung, saurem Aufstossen, Kollik,
Magenschmerz, Sodbrennen, Milde von Sodbrennen, Kollik,
mangelhafter Schlaf, Schwindel, Sodbrennen, Kollik, Sodbrennen,
Kopfschmerz (falls er vom Magen herrührt), Magenkrampf, Har-
tigkeit oder Verstopfung, Ueberladen des Magens mit Speisen
und Getränken, Würgen, Nausea, Leber- und Hämorrhoidaler.
Preis per Flasche sechs Gebrauchsabmessung 70 Pfg.
Cent-Vers. durch Apoth. Carl Ewaldy, Krennauer (Halle).
Die Mariazoller Magen-Tropfen sind kein Geheimmittel. Die
Schulmarke, Bestandtheil sind b. jed. Flaschen- u. Gebrauchsanweisung angegeben.
Soll zu haben in fast allen Apotheken.

Carnevalverein „Eule“.

Große Herrenfeste als
Narren-Kongress
am Freitag, 18. d. W., Abends 8 1/2
im Café David (Saal).

Die Carnevalvereine von Berlin, Braunschweig, Cassel, Eichenberg, Leip-
zig, Nürnberg, Neudorf etc. werden sich mit Vorkörperschaft an der Sitzung
betheiligen. Gäste - durch Mitglieder eingeführt - sind willkommen.
Die Eulen.

Deliz am Berge.

Unter gütiger Mitwirkung der Herren
Göhrer der Umge findet abhert am 20.
d. W. Abends 7 1/2 Uhr ein Concert
am Berge des **Deliz-Vereins**
statt. Derselbe ladet ergebenst ein
Entrée 30 A. **L. Wolf, C.**

Für den Interessesheil verantwortlich
H. König in Halle.

Expedition: Neue Promenade 1.
Mit Beilagen.

Die Generalversammlung des evangel. Kirchbauvereins

soll Freitag den 18. Februar Abends 8 Uhr im dem „Hotel zur
Stadt Hamburg“ abgehalten werden. Folgende Gegenstände sollen zur
Vorlage kommen: 1. Bericht über die Thätigkeit des Vereins im Jahre 1886.
2. Rechnungslegung durch den Vorstand. 3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Bericht über das bevorstehende Lutherfest. 5. Der in Aussicht ge-
nommene Kapellenbau auf dem Thomastusplatz. 6. Wahl von Rechnungs-
revidoren.
Alle Mitglieder und Freunde des Vereins werden zu recht zahlreicher
Betheiligung eingeladen.
Der Vorstand des Kirchbauvereins.
D. Förster.